

e-teaching.org



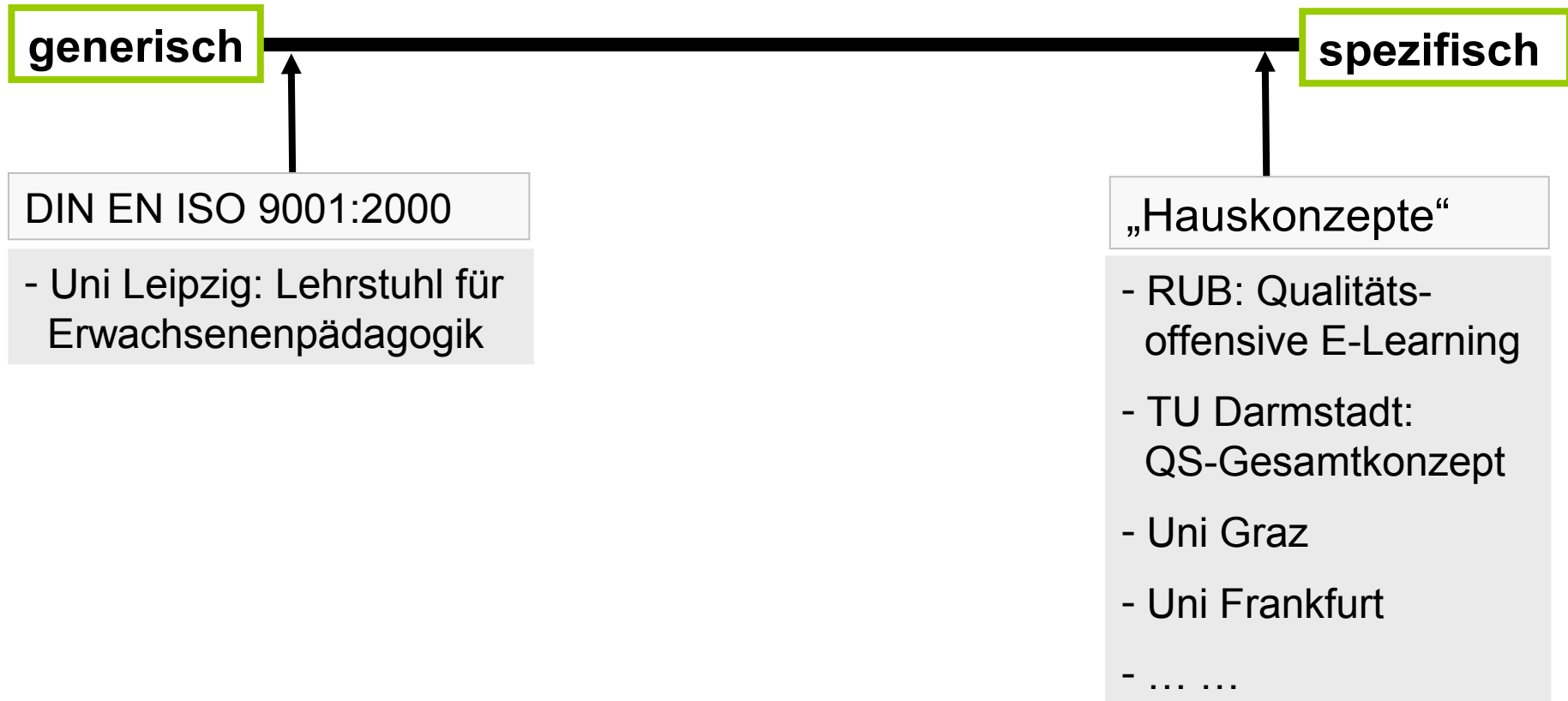
E-Learning-Label, Gütesiegel & Zertifikate: zwischen globalem Modell und ‚Hauskonzept‘

Dr. Anne Thillozen (e-teaching.org / IWM)



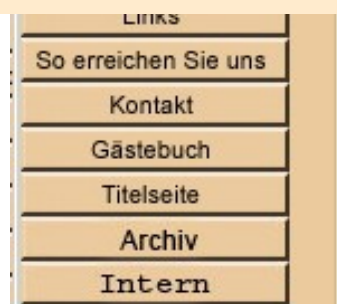


Qualitätsmanagementmodelle





Der Lehrstuhl für Erwachsenenpädagogik ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000.



An der Universität Leipzig gibt es den "Magisterstudiengang Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Erwachsenenpädagogik".

Dieser Studiengang ist mit einer Vielzahl anderer Fächer kombinierbar. Abschluss ist der akademische Grad: Magister / Magistra Artium (M.A.).

Sie sind uns willkommen.



Lehrstuhl nach DIN EN 9001:2000 zertifiziert

Am Lehrstuhl für Erwachsenenpädagogik ist ein Qualitätsmanagementsystem eingerichtet. Dieses wurde nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Nach drei Jahren (Dezember 2001) stand die erste Rezertifizierung an. Sie wurde nach der revisionen durchgeföhrt. Nach wiederum einem Jahr fand im November 2002 das externe Überwachungs

Damit hat sich das am Lehrstuhl entwickelte und praktizierte Qualitätsverständnis als tragfähig erwiesen. Demnach geht es um das Verhältnis zwischen Tätigkeiten, Prozessen und Strukturen einerseits und etwas Geschaffenen, einem Ergebnis andererseits. Die Tätigkeiten usw., mit denen etwas geschaffen und bereitgestellt wird (das Lehrangebot insgesamt, die einzelne Lehrveranstaltung, die Prüfung, die Beratung) sollen so gestaltet werden, dass sie dem entsprechen, was gewünscht oder als Anforderung formuliert wird. Es geht also darum, die Qualität der Tätigkeit zu sichern und zu verbessern, so dass die Qualität der Tätigkeit gesichert wird.

Von diesem Verständnis aus ist eine eigene Qualitätsmanagement-Dokumentation entstanden, die die laufende Arbeit des Lehrstuhls (Norm). Bereits die erste externe Zertifizierung hatte gezeigt, dass es durchaus möglich ist, die ISO-Norm über prozessorientiert und dynamisch zu verstehen und zu nutzen. Die mittlerweile durchgeföhrt Normenrevision bestätigte diesen Ansatz.

Bericht des externen Auditors „Diese fällt zusammen mit der Umstellung von der ISO 9001:1994 auf die ISO 9001:2000. Die Qualitätsmanagement-Dokumentation erzwingt oder fördert. Am Lehrstuhl für Erwachsenenpädagogik ist eine Dokumentation der eigenen Dokumentation Wert gelegt, was sich insbesondere jetzt beim Übergang auf die neue Normenrevision positiv auswirkt. Mit geringem Aufwand konnte eine ... Normenkonformität auch für die neue Normenrevision gewährleistet werden, weswegen die Durchführung der Rezertifizierung nach der ISO 9001:2000 möglich war.“

In der Gesamtwertung werden die „vielfältigen Aktivitäten ... zum Aufbau eines interessanten, didaktisch höchst modernen, handlungsorientierten und partizipativen Lehrangebotes“ hervorgehoben, außerdem „Maßnahmen und Aktivitäten im Hinblick auf das Einwerben von Forschungs- und Fördergeldern“ und „Aufbau einer umfassenden Infrastruktur zur Verbesserung der Dienstleistungen“ (z. B. Funktionen für internationale Kontakte oder für Organisation und Finanzen).

Zertifizierende Instanz war wiederum die **CERTQUA** (Zertifikat für die Förderung und Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen in der beruflichen Bildung mbH).



Gliederung

- Qualität in der Bildung
- Spezifische Qualitätsaspekte im E-Learning
- Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung:
 - Weiterbildung & Zertifikate
 - E-Learning-Label & Wettbewerbe
- QS- und Standardisierungsinitiativen
 - PAS 1032-1 / ISO/IEC 19796-1
- Zusammenfassung und Fazit



Qualität in der Bildung: Begriffe & Perspektiven

Alltagsbegriff Qualität

- Einhalten / Über-treffen von Standards
- Fehlerlosigkeit
- Zweckmäßigkeit
- Angemessener Gegenwert
- Transformation: Lernergebnis

Akteursperspektiven

- Studierende
- Lehrende
- Autoren
- Medienentwickler
- Teletutoren
- Fakultäten
- Hochschulen
- Ministerien



Teilnehmerliste (35)

- Anne Thillosen
- Joachim Wedekind
- Martin (Ebner)
- Matthias Rohs
- Michael Gerth
- Anika Hasselbeck
- Anna_CiL
- astera
- chris
- christine schneider
- David Röthler
- dd
- g.wohnsdof
- guch
- HBilio
- Isabell
- Karlheinz Pape
- Marcel
- Marianna
- Markus Schmidt
- matze

Kamera und Ton

Chat

MAW: MOinsen
schaumburg: FRAGE: Mich würde interessieren, wie die Verteilung zwischen Mail und Communities (Facebook & Co.) verteilt ist. Verschiebt sich da etwas?
Martin (Ebner): gefühlmäßig heuer schon ...
matze: FRAGE: ist denn sichergestellt, dass die Studenten "wikis" nicht mit Wikipedia gleichstellen?
Isabell: ...wenn die Dozierenden das nicht tun?... :-)
matze: genau ;). ich frage mich gerade wie genau Studis Wikis zum Lernen tatsächlich nutzen. Ausprobiert hat sicherlich jeder mal, aber effektiv damit lernen...!?
dd: Die Aussage zu Forschungswebsites kam gar nicht an
Isabell: zum lernen: für projektdokus
Isabell: also die wikis meine ich
Monika Ueberhorst: bie guten e-learning-angeboten - leeren sich die Hörsäle?
Martin (Ebner): nein erfahrungsgemäß nihct
Monika Ueberhorst: ok
Michael Gerth: bei uns auch nicht - noch nicht einmal bei Video-Vorlesungen

Anna_CiL: Ich sehe den Vorteil von Evaluationen eher auf Veranstaltungsebene zur Verbesserung der (e)Didaktik
Matthias Rohs: Letzter Punkt ist natürlich das Ziel von allem:)
matthias rons: Letzter Punkt ist natürlich das Ziel von allem:)
Anna_CiL: Gute Frage :)
Monika E. König: Super!
matze: wie realisieren sie die videovorlesungen? haben sie dies selbst entwickelt?
astera: gibt es denn an den universitäten der referenten lehrveranstaltungen/workshops zu beginn des semesters, die studierende in die benutzung von lernplattformen, oder sogar wikis und anderen open source gedankengut-plattformen einführen (sollen)?
Michael Gerth: noch nicht (-)



Qualität in der Bildung: Begriffe & Perspektiven

Alltagsbegriff Qualität

- Einhalten / Über-treffen von Standards
- Fehlerlosigkeit
- Zweckmäßigkeit
- Angemessener Gegenwert
- Transformation: Lernergebnis

Akteursperspektiven

- Studierende
- Lehrende
- Autoren
- Medienentwickler
- Teletutoren

- Fakultäten
- Hochschulen
- Ministerien

Qualitätsebenen

- Input-Aspekte
- Durchführungs-Aspekte
- Output-Aspekte

- Produktqualität
- Prozessqualität

→ Kontextualisierung von Qualität



Qualität von Bildungsmaßnahmen?

„Eine Eigenart von Bildung insgesamt, die sie von anderen Dienstleistungen unterscheidet, ist, dass der Abnehmer der Leistung die Leistung selber mitproduziert.

Bildungsarbeit ist die Leistung derjenigen, die sich bilden, sie ist ein Prozess, der wesentlich subjektive Faktoren integriert, wie Interesse, Emotionalität und Engagement.“ (Küchler 2000)

Qualität wird „erst im Prozess des Lernens von den Lernenden selbst hergestellt.“ (Zimmer/Psaralidis 2000)

→ Ko-Produzentenverhältnis von Qualität im Bereich Bildung
(Ehlers 2002)



Besonderheiten von E-Learning

- Örtliche und zeitliche Flexibilität
 - Vielfalt von Lernressourcen und Zugängen zum Lerngegenstand
 - Differenzierte / individualisierte Lehr- und Lernhandlungen
 - Neue soziale Kontexte und Kooperationsformen
- (Arnold 2005)
- Hohe Individualisierung und Differenzierung
 - neue Kompetenzen von Lehrenden und Studierenden, Autoren, Tutoren,
 - Kriterien, Vergleichsmöglichkeiten
 - Entwicklungsprozesse
 -
- **Technische Komponenten, Entwicklung, Standards usw.
(IEEE LOM, SCORM)**



Qualität durch Qualifizierung: Weiterbildungen & Zertifikate

Master-Studiengänge

- Educational Media, Uni Duisburg-Essen
- Instruktionsdesign und Bildungstechnologie („IDeBiT“), Uni Erfurt
- Master of Higher Education, Uni Hamburg
- Medien und Bildung, Uni Rostock

Schulungsreihen mit Zertifikat

- eLearning-Zertifikat, Uni Berlin
- TBDL-Zertifikat, Virtueller Campus Rheinland-Pfalz
- Mediendidaktisches Training, Internationale Bodensee Hochschule
- eLearning-Workshops und Zertifikat, Zentrum megadigitale Uni Frankfurt



Qualität durch Sichtbarkeit: Labels, Good Practice, Checklisten ...



TU Darmstadt



Charité Berlin



Uni Frankfurt

eLearning-Label:

- eLearning Enrichment
- eLearning-Label Basic
- eLearning-Label Intensiv

Praxisbeispiele

Konkret: eLearning in Lehrveranstaltungen

Unter dieser Rubrik finden Sie "Good Practice"-Beispiele für den gelungenen Einsatz von eLearning in Lehrveranstaltungen. Vielleicht finden Sie in den Beschreibungen die ein oder andere gute Idee, die sich gut auf Ihre Lehrveranstaltung übertragen lässt.



Qualität durch Wettbewerbe: Anreiz und Evaluierung

D-ELINA

Wettbewerb
**exzellente
Lehre**

RuhrCampusOnline

**medida
prix**

2010: ausgesetzt

RUB
**WETTBEWERB
5 x 5000**

[eureleA 2010 postponed](#)

Written by Monika Quenzer
Thursday, 06 August 2009

**e-learning
webSIGHT**
Wettbewerb
e-teaching.org

eureleA

2009

**E-TEACHING
AWARD
2009**
gefördert durch die Carl und Karla Gersch-Stiftung



QS-Initiativen und -Organisationen



<http://www.d-elan.de/>



<http://www.efquel.org/>

Q.E.D: Qualitätsinitiative
E-Learning Deutschland:
<http://www.qed-info.de>

EFQM: European Foundation
of Quality Management:
<http://www.deutsche-efqm.de>

EQO: European Quality
Observery:
www.eqo.info



Standardisierungsinitiativen



Deutschland: DIN NI-36
→ PAS 1032-1

Europa:
CEN / ISSS WS-LT



→ ISO 197696-1
ISO/IEC JTC1/SC36: ITLET



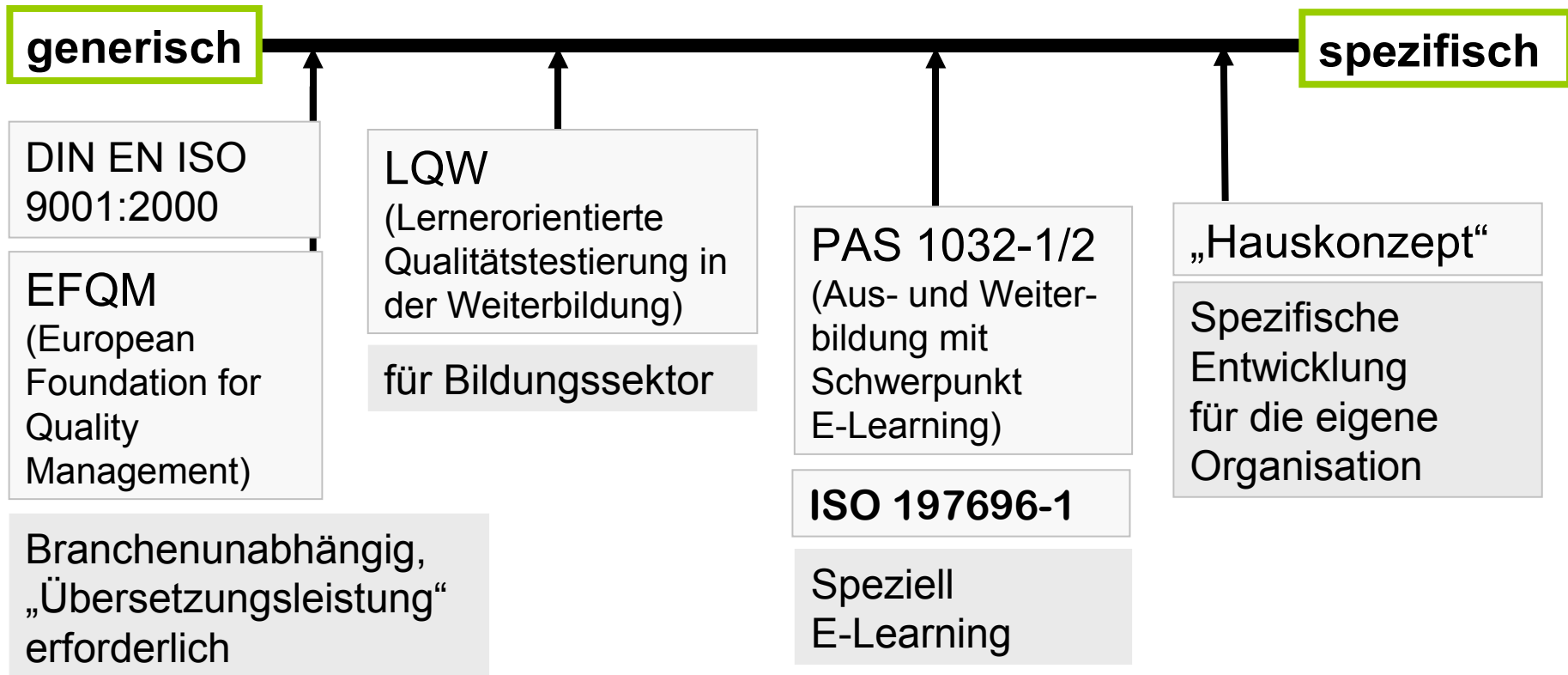
weltweit

IEEE LTSC





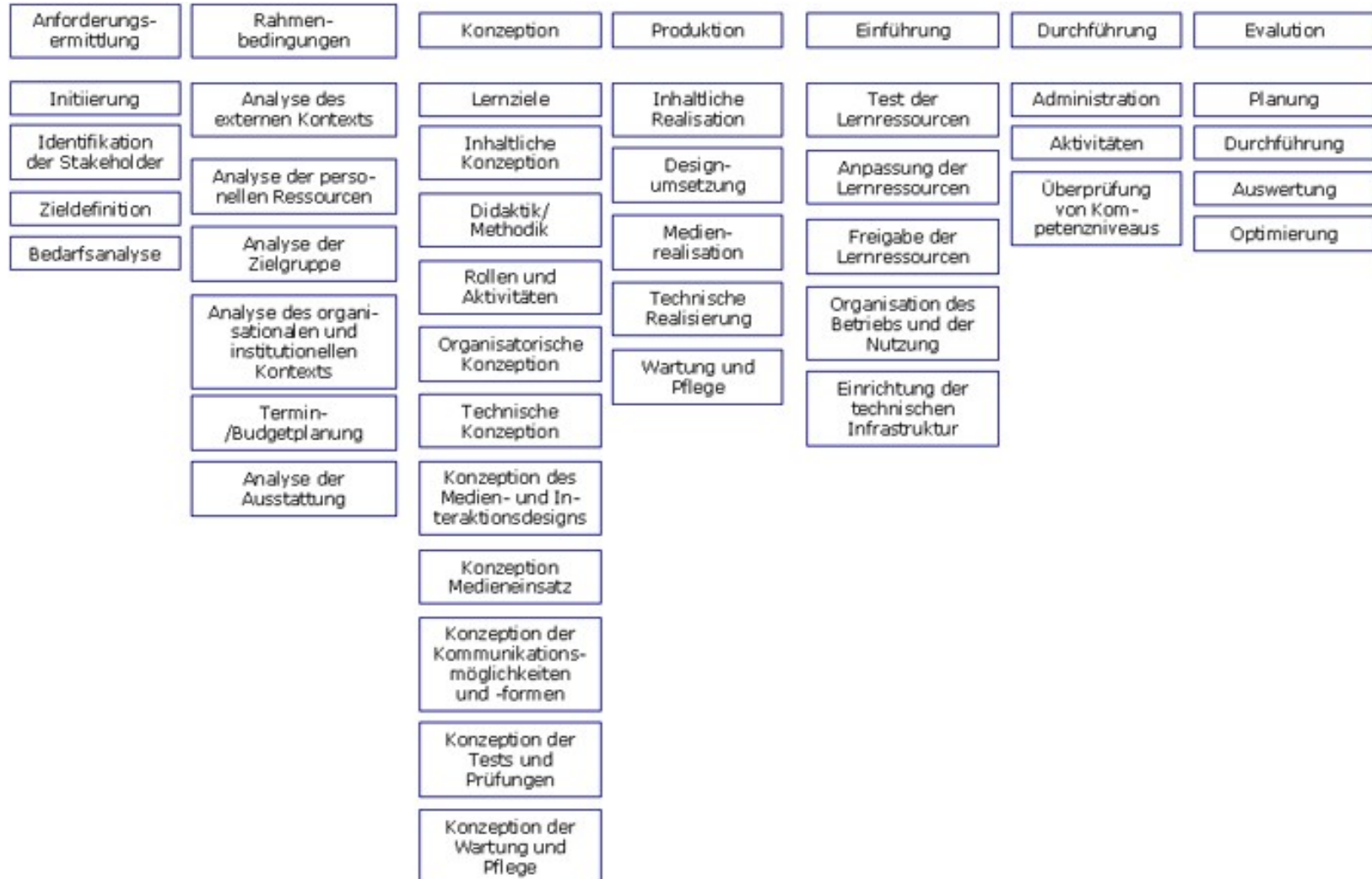
Qualitätsmanagementmodelle im Überblick





PAS 1032-1/2 / ISO/IEC 19796-1

Analyse Konzeption / Entwicklung Durchführung Evaluation






- News & Trends ■
- Community** ■
- Meine Hochschule
- Visitenkarte
- Mitglieder
- Forum**
- Events
- Projekte
- Logout

Eintrag

[Zurück zur Beitragsübersicht](#)



Alexander Ebinger

QM im E-Learning ISO 19796: Erfahrungsberichte?

10.9.2009
15:48

1 Beiträge
0 Kontakte

Guten Tag, Mich würde interessieren, ob es hier im Forum Kollegen aus dem Bereich E-Learning gibt, die über Erfahrungen mit der Implementierung der QM-Norm ISO 19796 oder ggf. ihrem Vorläufer der PAS 1032 verfügen. Ich selbst erstelle im Moment ein QM-System auf Basis dieses "ersten internationalen Standards für QM im E-learning" für einen privaten E-Learning Anbieter im Rahmen einer Masterarbeit. Bislang bin ich jedoch auf keine aktive "Community of Practice" gestoßen, die sich über dieses Thema austauscht. Ich bin sehr gespannt inwieweit das Thema überhaupt rezipiert wird und freue mich sehr über jede Rückmeldung! Herzliche Grüße.

Alexander Ebinger

Mitteilung an [Alexander Ebinger](#) senden



Seite	Titel der Seite	Inhalt der Seite
-------	-----------------	------------------

Einstiegsbaustein

Seite 1	Einstieg in das Modul	inhaltlicher Einstieg in das Modul (z.B. praxisrelevantes Beispiel)
---------	------------------------------	---

Seite 2	Lernziele des Moduls	Lernziele und -voraussetzungen des Moduls/ prozentuale Aufteilung des Contents nach Lernbereichen (Wissenserwerb, Wissensanwendung, Wissensüberprüfung)
---------	-----------------------------	---

Seite 3	Orientierungstest	Orientierungstest
---------	--------------------------	-------------------

Inhaltsbaustein (min. 3 – max. 10)

Seite 1	Überblick	inhaltlicher Einstieg in den Inhaltsbaustein
---------	------------------	--

Seite 2	Lernziele des Bausteins	Lernziele und -voraussetzungen des Inhaltsbausteins
---------	--------------------------------	---

Seite 3-12		Inhalt des Inhaltsbausteins (min. 3 – max. 10 Inhaltsseiten)
------------	--	--

vorletzte Seite	Checkliste	Checkliste
-----------------	-------------------	------------

letzte Seite	Übung	Übungsaufgaben
--------------	--------------	----------------

Qualitätssicherungslevel:

- Content-Produktion (formal, inhaltlich, didaktisch) durch die HfTL Leipzig
- Überprüfung des Zertifizierungsvorgangs (qualitative Standards) durch die BPS GmbH
- Wissenschaftliche Begleitung durch den Arbeitskreis eLearning der Landesrektorenkonferenz Sachsen
- Prüfung der Module durch die ZFU



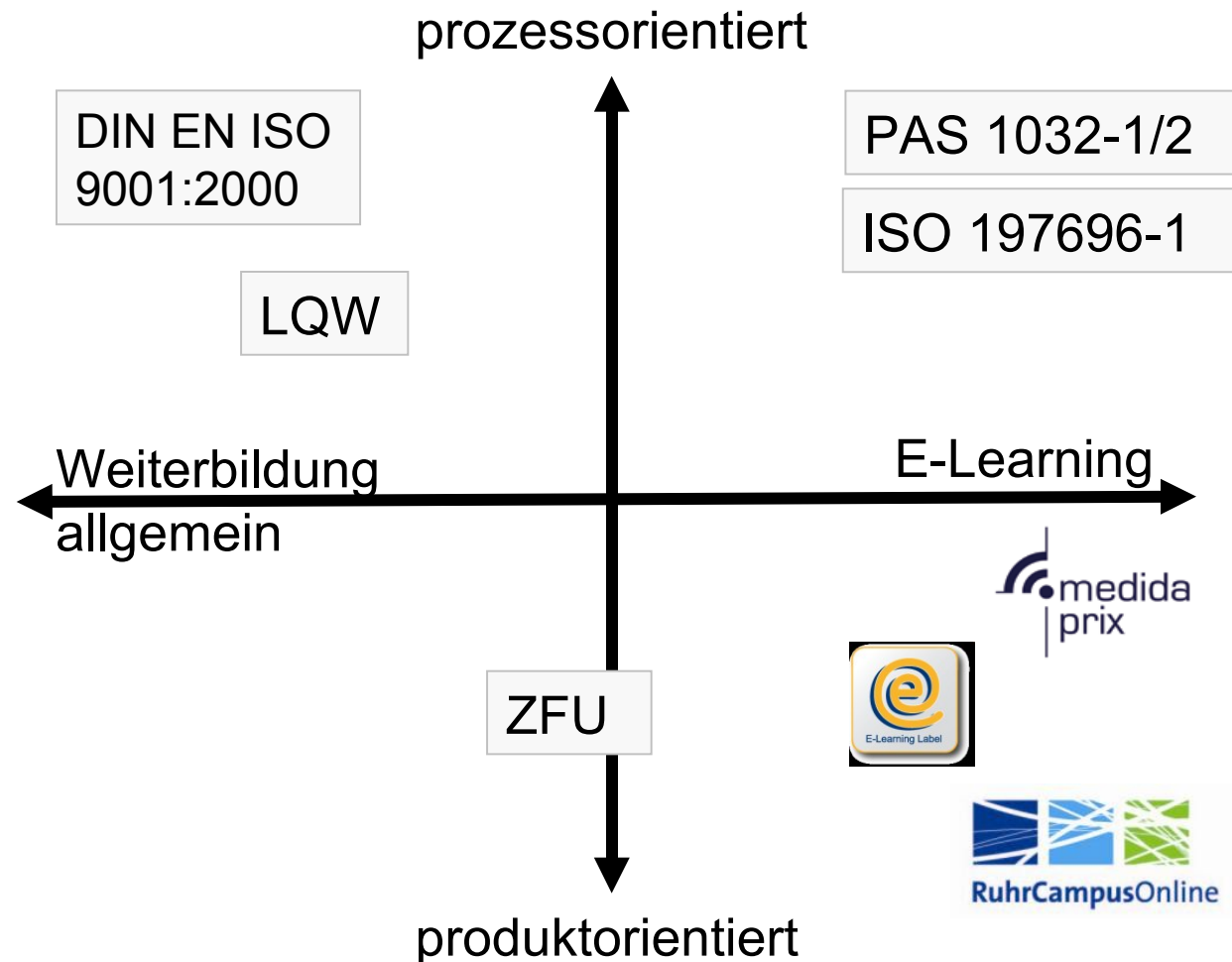
„Im Dschungel der QS-Ansätze?“

Art des Ansatzes

- Norm/Standard
- Spezifikation
- Akkreditierung
- Wettbewerb
- Fortbildung
- Hochschulabschluss
- Zertifikat
-

Gültigkeitsbereich

- hochschulintern
- Kooperationen
- Bundesländer
- national
- international





Fazit

- Das Qualitätsverständnis muss kontextbezogen ausgehandelt werden.
- Qualitätsentwicklung ist ein zyklischer, iterativer Prozess.
 - Prozessbezogene und produktbezogene Elemente integrieren.
 - Formative Evaluationen mit unterschiedlichen empirischen Verfahren integrieren.
 - Hauskonzepte und globale Modelle integrieren:
Global denken – lokal handeln!



Qualität braucht immer Kommunikation!

(Sonnberger / Bruder 2009)

Kontakt:

a.thillosen@iwm-kmrc.de